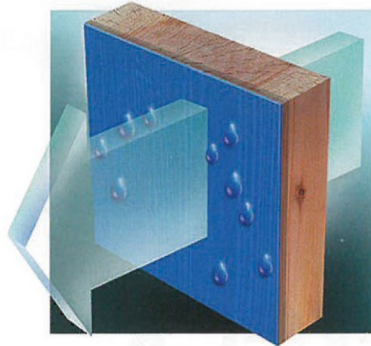


Das Maler-ABC

Praxisfragen von A bis Z

S wie sd-Wert

Was das ist? Nun, die diffusionsäquivalente Luftschichtdicke gibt die Wasserdampfdurchlässigkeit einer Beschichtung oder eines Baustoffes an – und wird als sd-Wert bezeichnet. Er ist das Maß für den Widerstand, den das Material der Verdunstung von Wasser, abhängig von seiner Dicke, entgegensetzt – im Vergleich zum Widerstand einer ruhenden Luftschicht. Je kleiner der sd-Wert, desto durchlässiger für Wasserdampf. Die Angabe erfolgt in m (Meter).



Je durchlässiger für Wasserdampf, desto kleiner der sd-Wert.

Eine Fassadenfarbe mit einer Trockenschichtdicke von 100 μ und einem sd-Wert von 0,05 m zeigt, dass diese Beschichtung für Wasserdampf so durchlässig ist, wie bei einer ruhenden Luftschichtdicke von 5 cm. Wird die Schichtdicke verdoppelt auf 200 μ , ergibt sich ein sd-Wert von 0,1 m, was 10 cm Luftschichtdicke entspricht.

Die DIN EN 1062-1 (Eignung eines Beschichtungstoffes für eine bestimmte Anwendung im Außenbereich auf mineralischen Putz und Beton) benennt:

- Klasse V1 – hoch wasserdampfdurchlässig, sd-Wert < 0,14 m
- Klasse V2 – mittel wasserdampfdurchlässig, sd-Wert > 0,14 m bis < 1,4 m
- Klasse V3 – niedrig wasserdampfdurchlässig, sd-Wert > 1,4 m

Gemäß DIN 18558 (Organische Beschichtungen mit putzartigem Aussehen) gilt eine Beschichtung als wasserdampfdurchlässig (wasserdampfdiffusionsfähig), wenn sie einen sd-Wert von 2,0 m oder kleiner aufweist.

Entsprechende Daten nach dieser Klasseneinteilung werden beispielsweise bei ZERO-LACK Fassadenfarben und Putzen im Technischen Merkblatt und auf dem Etikett ausgewiesen.

Und wie ist das bei Beschichtungstoffen auf Innenflächen?

- Hoch wasserdampfdurchlässige Farben sind Leimfarben, Kalkfarben, Dispersions-Silikatfarben und matte Dispersionsfarben.
- Mittel wasserdampfdurchlässig sind glänzende Dispersionsfarben, Isolierfarben und Acryllackfarben.
- Niedrig wasserdampfdurchlässig sind Alkydharzlacke, 2K-Epoxydharz-Beschichtungen und 2K-PUR Farben.

Übrigens: Der größte Austausch von Wasserdampf in der Raumluft erfolgt nicht durch den Wandbildner, sondern durch Fenster und Türen beim Lüften. Ein niedriger sd-Wert ist daher kein Garant für ein gesundes Raumklima. Richtiges Lüften schon.

Roberto Bongiovanni

Staatlich geprüfter Farb- und Lacktechniker, Maler- und Lackierermeister, stellvertretender Leiter Anwendungstechnik bei ZERO-LACK, Bad Oeynhausen

